




C. Vogt.

Karl Vogt. K—

„Die heutige zoologische Wissenschaft soll uns die unendliche Mannigfaltigkeit der thierischen Formen, welche den Erdball jetzt bevölkern und früher bewohnten, vor die Augen führen; nicht in einem ungeordneten Haufen, aus dem nur hie und da eine auffallende Gestalt hervorsieht, sondern wie ein wohl geordnetes Heer, dessen einzelne Waffengattungen in bestimmter und geschlossener Reihe vorüberziehen, so daß die Eigenthümlichkeiten eines jeden Gliedes bemerkt, kritisch untersucht und gewürdigt werden können u. s. w.“

Mit Portrait.



Cassel,

Ernst Balde.

1854.

92 8681

Государственная
Б. БИОТЕКА
СССР
им. В. И. Ленина

и 23918-73

Karl Vogt.

Es hat zu allen Zeiten bei mehr oder minder großer geistiger Thätigkeit eine bestimmte, besonders geübte Lieblingswissenschaft einer Zeitepoche gegeben, die während derselben vor allen andern Zweigen der Wissenschaft ausgebildet wurde, ihre Zeit beherrschte. Man würde sehr interessante Beiträge zur Kulturgeschichte der Menschheit liefern können, wenn man eine vergleichende Geschichte solcher Lieblingswissenschaften herstellte: der Charakter des Volks zeigt sich mehr oder minder in der von ihm besonders producirten und gesuchten Literatur.

Auch für uns Deutsche hat in neuester Zeit wieder ein solcher Abschnitt begonnen. Es ist ein Zweig der Wissenschaft, der seit ohngefähr funfzehn Jahren bei uns mit einer Schnelligkeit, die in andern Fällen sehr